

Fußball in Zeiten von Corona

Paul Bohn (7b), Bela Bornholdt (5a), Nele Pollähn (5a)

Vorteile von Fußballprofis gegenüber Amateuren

Profi Fußballer dürfen Spiele bestreiten, wenn auch ohne Zuschauer. Es fehlt das Geld durch die Eintrittskarten, aber das meiste Geld verdienen die Vereine durch die TV-Übertragungen der Spiele. Amateurmansschaften konnten hingegen gar keine Spiele bestreiten, weil es verboten wurde. Damit sollte verhindert werden, dass sich das Corona-Virus so schnell ausbreitet.

Die Profis durften aber spielen – damit man im Fernsehen die Spiele sehen kann. Dadurch verdienen die Vereine weiter Geld – und die Profis genauso. Aber auch einige Profis haben sich mit Corona angesteckt.

Corona-Vorschriften für Fußballprofis

Zwar ist der Profifußball in Corona-Zeiten weiterhin erlaubt, doch die Spieler müssen sich an strenge Vorschriften halten, um sich nicht mit Covid-19 zu infizieren.

Zu diesen Vorschriften gehören beispielsweise das Vermeiden von nicht-familiären oder nicht-beruflichen Treffen, regelmäßiges Testen und eine Quarantäne vor und nach Spielen. Für die letzten beiden Spieltage der Bundesliga Saison 2020/21 hatte die DFL (Deutsche Fußball Liga) sogar ein Quarantäne-Trainingslager ab dem 12. Mai beschlossen, dessen Teil nur Spieler, Betreuer, Ärzte usw. sein durften.

Aber nicht immer hielten sich alle an die Regeln. Hier ein paar Beispiele:

1. Kyle Walker von Manchester City lud Prostituierte zu sich nach Hause ein. Zwar entschuldigte er sich dafür, doch der Verein wird ihn mit einer hohen Geldstrafe belegen.
2. Jerome Boateng reiste trotz Quarantänevorschriften zu seinem kranken Sohn in Sachsen. Dabei war er sogar in einen Unfall verwickelt, den er schadlos überstand, jedoch verhängte sein Verein Bayern München eine Geldstrafe gegen ihn.
3. Amine Harit vom FC Schalke 04 war Mitveranstalter bei einer Party in einer Shisha Bar; die Polizei löste die Veranstaltung auf. Er muss mit einer Geldstrafe in Höhe von 100.000 Euro rechnen.
4. Der Herthaner Matheus Cunha ließ sich die Worte „Viver“ und „Vencer“ auf die Oberschenkel tätowieren. Damit verstieß er gegen die Abstandsregelung. Der Klub verkündete, Cunha würde eine Spende an eine soziale Einrichtung leisten.
5. Als der FC Bayern am 12. Mai in Grassau ins Quarantäne-Trainingslager startete, nahmen einige Spieler ihre Familien mit. Nachdem die DFL darin keinen Verstoß gegen das Hygienekonzept sah, reagierte das örtliche Gesundheitsamt und forderte die Familien auf, das Trainingslager innerhalb von 3 Tagen zu verlassen.

Fußballprofis und Wir

| Fußballprofis | Amateure |
|--|---|
| Sie dürfen trainieren und gegen andere Mannschaften spielen. | Sie dürfen nur trainieren, zeitweise war auch das verboten. |
| Sie dürfen international spielen. | Die Liga wurde abgebrochen. |
| Sie dürfen fliegen. | Sie dürfen als Mannschaft nicht reisen. |
| Sie dürfen Länderspiele bestreiten. | Bis zur U16 finden keine Länderspiele statt. |
| Sie werden häufig verpflichtend getestet. | keine Tests, keine Spiele |



leeres Fußballstadion (Zeichnung: Johannes Fitting, 5d)